

Dritte Buchener Jobmesse: Die von „Eckert Coaching“ initiierte Veranstaltung zog mehr als 500 Besucher an / „Anlaufstelle für Menschen aller Altersklassen und Branchen“

Zehn Bewerber erhielten sofort eine Zusage

Zum dritten Mal fand am Samstag mit großem Erfolg die von „Eckert Coaching“ initiierte Buchener Jobmesse statt. Die Möglichkeit zum Einholen wertvoller Informationen nutzten 555 Besucher.

Von unserem Mitarbeiter
Adrian Broch

BUCHEN. Landrat Dr. Achim Brötel, der gemeinsam mit Bürgermeister Roland Burger die Schirmherrschaft übernommen hatte, ermutigte in seiner lockeren Begrüßung zur regen Nutzung der Buchener Jobmesse, die er als „Tag der Chancen, der Angebot und Nachfrage auf einen Nenner bringt“, bezeichnete.

Zwar müsse man dem Ausspruch „Lieber Gott, mach mich nicht groß, ich werd' ja doch bloß arbeitslos“ bei den aktuell relativ niedrigen Arbeitslosenzahlen keine größere Bedeutung beimessen – man dürfe sich dennoch nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen. Sein Dank galt Berthold Eckert, dem es gelungen sei, eine 2014 während Rockkonzert aufgekommene „fixe Idee“ auf solide Weise in die Tat umzusetzen.

„Etabliertes Forum“

Bürgermeister Roland Burger bezeichnete die Messe als „etabliertes Forum“ und hielt fest, „dass durch direkte und vor allem persönliche Gespräche beide Parteien erreicht werden können.“

Die Bundesagentur für Arbeit Schwäbisch Hall/Tauberbischofsheim wurde durch Stefan Schubert vertreten, der das Konzept als „regionale, menschliche und einfache gute Anlaufstelle für Menschen aller



Wertvolle Informationen erhielten die zahlreichen Besucher der Buchener Jobmesse, die in der Stadthalle stattfand.

BILDER: ADRIAN BROCH

Altersklassen und Branchen“ würdigte. Gleichmaßen könne die Jobmesse Synergieeffekte schaffen, indem sie den regionalen Firmen der Nachwuchsgewinnung diene und Arbeitssuchenden neue Perspektiven schenke: „Jeder, der eine Stelle oder einen Mitarbeiter sucht, kommt hier seinem Ziel ein Stück näher“, hielt Schubert fest.

Veranstalter Berthold Eckert kam auf den Aspekt zu sprechen, dass „das helle und freundliche Ambiente der Stadthalle der Gesamtsituation zusetzen kommt“ und man die Jobmesse dazu nutzen möge, „sich gegenseitig zu begegnen und abzuchecken, was unter welchen Bedingungen machbar ist“.

Informationen in geballter Ladung gab es im großen Saal der Stadthalle: 24 Unternehmen unterschiedlichster Branchen – vom Pflegebereich bis zum Metallbau – präsentierten offene Stellen aus der Region; ferner informierte die baden-württembergische Polizei über 1400 landesweite Stellen, während die Bundeswehr als einer der vielseitigsten deutschen Arbeitgeber auf vielfältige Einsatzmöglichkeiten in ganz Deutschland hinwies.

Praktische Tipps

Die Wiedererstattungsberatung des Jobcenters sowie die Agentur für Arbeit hatten zusätzlich praktische Tipps und weiterführende Druck-

schriften auf Lager. So konnten bereits an den Ständen erste Kontakte geknüpft werden. Im Foyer gab es zusätzlich Aushänge mit offenen Arbeitsplätzen aller Bereiche.

Live-Vorstellungsgespräche

Als „Special“ am Rande verstand sich wie im vergangenen Jahr die Möglichkeit zum Live-Vorstellungsgespräch im Nebenraum. „Menschen, die sich am Samstag zum ersten Mal in ihrem Leben gesehen haben, konnten hier erste Vorstellungsgespräche führen und ließen andere dabei zusehen“, erklärte Eckert.

Dieses Angebot sollte demonstrieren, dass Vorstellungsgespräche

„nicht einmal halb so schlimm sind, wie viele sie sich ausmalen“, dadurch Hemmschwellen abbauen und zugleich „klarstellen, dass dort auch „nur“ Menschen in freundlicher Atmosphäre miteinander sprechen um herauszufinden, ob es passt und man zusammen käme“, so Eckert.

Am Abend blickte er gegenüber den Fränkischen Nachrichten „auf einen abermals hervorragend verlaufenen Tag“ zurück: „Manche Besucher brachten gleich schon ihre Musterbewerbungen mit, was ihnen zu an Ort und Stelle abgeschlossenen Verträgen verhalf“, freute er sich und verwies darauf, „im nächsten Jahr gern wieder in die Stadthalle zu kommen.“



Landrat Dr. Achim Brötel (von links), Veranstalter Berthold Eckert, Bürgermeister Roland Burger sowie Stefan Schubert von der Bundesagentur für Arbeit Schwäbisch Hall-Tauberbischofsheim freuten sich über den Erfolg der dritten Buchener Jobmesse.



Ausschuss tagte: Förderung für Sport, Kultur und Soziales

Zuschüsse für Vereine

BUCHEN. „Die Arbeit der Vereine genießt bei der Stadt Buchen einen hohen Stellenwert, wie auch bei der Umsetzung unserer Vereinsförderlinien deutlich wird“, betonte Bürgermeister Roland Burger im Ausschuss für Verwaltung, Kultur und Soziales im Alten Rathaus. Der Ausschuss gab deshalb „grünes Licht“ für eine ganze Reihe von Vereinsförderträgen.

Für die Erneuerung der Tore sowie für die Erneuerung der Umrandung und der Zuschauerbarriere erhält der Sportverein Hettigenbeuern bis zu 2255 Euro Zuschuss.

Die Zaunerrichtung des Tennisclubs „Grün-Weiß“ Buchen um das Clubhaus-Gelände wird mit 592 Euro gefördert. Der TSV Buchen bekommt für den Anbau eines Geräte- raumes an die TSV-Sporthalle einen Zuschuss in Höhe von 7000 Euro.

Dem Gesangsverein Götzingen wird für die Anschaffung eines Notenschranke ein Zuschuss von 135 Euro gewährt. Der TSV Fortuna Götzingen erhält für die Reparatur des Rasenmähers und die Anschaffung

verschiedener Sportplatzgeräte einen Zuschuss von 987 Euro. Für verschiedene Investitionsmaßnahmen zur Überarbeitung, Neuausrichtung und Weiterentwicklung der Sammlungsbereiche sowie für verschiedene Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten bekommt der Verein Bezirksmuseum eine Förderung in Höhe von 12 939 Euro. Die Beschaffung eines photometerunterstützten Gewässeranalysekiters vom Angelverein Buchen wird mit 163 Euro unterstützt. Der Sportfischereiverein Rinschbachtal Götzingen erhält für die Anschaffung eines Rasenmähertraktors 750 Euro Zuschuss. Der Musikverein Hainstadt erhält 295 Euro für den Kauf neuer Vereinsstrachen.

Zuschuss für Baumaßnahme

Der Verein Lebenshilfe bekommt für die geplante Baumaßnahme am Lebenshilfezentrum in Hainstadt einen Zuschuss in Höhe von bis zu 15 000 Euro. Schließlich wurde die Anschaffung eines neuen Musikinstrumentes vom Musikverein Götzingen mit 877 Euro bezuschusst.

Ausschuss für Verwaltung, Kultur und Soziales tagte: Kindergärten und „TüFF“ berichteten über ihre Arbeit

Geänderte Aufgaben, neue Konzepte

BUCHEN. Eine Sitzung des Ausschusses für Verwaltung, Kultur und Soziales im Alten Rathaus statt. Im Mittelpunkt standen das Kinder- und Jugendzentrum „TüFF“ und die Kindergärten, die von ihrer erfolgreichen Arbeit berichteten, bevor das Gremium für verschiedene Vereinsprojekte und Anschaffungen eine Förderung beschloss (siehe weiteren Bericht).

Zunächst gab Kindergartenleiter Thomas Geiger von der Verrechnungsstelle Waldlürn Informationen zu den Kindergärten der katholischen Kirchengemeinde Buchen, die der Dekan Johannes Balbach ebenfalls an der Sitzung teilnahm.

Anforderungen ändern sich

Bei den Ausführungen wurde deutlich, dass sich das Nachfrageverhalten der Eltern bezüglich der Angebotsformen ebenso wie die Öffnungszeiten, aber auch die pädagogischen Konzepte verändert haben. Diese Veränderungen führten auch

zu Veränderungen bei den Betriebsausgaben, die gerade in den letzten Jahren erheblich stiegen. Bürgermeister Roland Burger skizzierte ergänzend die Entwicklung der Kostenbeteiligung der Stadt, die mittlerweile 90 Prozent der nicht gedeckten Aufwendungen trägt.

Ingeborg Bauch stellte die Arbeit des evangelischen Kindergartens in Bödighheim. In diesem Zusammenhang verwies sie auf die vorbildliche Kooperation mit der Grundschule im Rahmen des Bildungshauses. Im Juli sind die Gremienmitglieder in den Kindergärten „Regenbogen“ der evangelischen Gemeinde eingeladen und erhalten dort vor Ort einen Überblick über die Betreuungseinrichtungen.

Das einheitliche Fazit nach dem kompakten Überblick war ein Lob für die hochwertige pädagogische Arbeit, welche in den Einrichtungen geleistet werde. Das zum Wohle der Kinder angelegte Geld sei eine wertvolle und wichtige Investition in die Zukunft.

Um etwas ältere Kinder und Jugendliche gibt es beim nächsten Tagesordnungspunkt, den Angeboten und Aktivitäten im Kinder- und Jugendzentrums „TüFF“.

Dazu begrüßte Bürgermeister Burger Peter Zimmermann vom Caritasverband für den Neckar-Odenwald-Kreis sowie Margit Halder, Anja Schöner und F. Skorodnik vom Kinder- und Jugendzentrum „TüFF“. Dieses wurde vorgestellt als ein Ort, an dem sich die Besucher wohlfühlen können, der eine attraktive Freizeitgestaltung ermöglicht, wo Talente entdeckt und gefördert werden sollen, und wo bei Bedarf immer ein Ansprechpartner mit Rat und Tat zur Seite steht.

„Tränen überwinden“

Es wurde deutlich, dass die Abkürzung „TüFF“, welche auch für „Tränen überwinden – Freunde finden“ steht, dort gelebt werde. Besonders wertvoll sind die Aktivitäten im Bereich des Projektes „Schlüsselkind“. Hier liege der Schwerpunkt des An-

gebots im Bereich benachteiligter Jugendlicher. Sehr sinnvoll sei die freitags von 17 bis 22 Uhr angebotene offene Jugendarbeit im Domizil in der Bödighheimer Straße.

„Gute Seele“

Es wurde deutlich, dass die Einrichtung allen Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund offen steht. Die Fortführung der Kooperation der Stadtverwaltung mit der Caritas wurde Ende des vergangenen Jahres vom Gemeinderat beschlossen.

Bürgermeister Burger nutzte auch die Gelegenheit der seitherigen „guten Seele“ des Kinder- und Jugendzentrums, Anja Schöner, für ihr bisheriges Wirken zu danken. „Sie haben dieses Projekt mit sehr viel Herzblut gewissermaßen zu Ihrem gemacht“, zollte der Bürgermeister Anerkennung.

Es sei erfreulich, dass Anja Schöner auch über ihren Rentenbeginn hinaus noch ein Stück weit dem „TüFF“ verbunden bleibe.